

Beschluss der Bezirksmitgliederversammlung DIE LINKE. Neukölln vom 12. Oktober 2015

„Flüchtlinge willkommen! Wohnungen für alle! Millionäre besteuern!“

1. DIE LINKE. Neukölln fordert den Parteivorstand auf, entsprechend dem Beschluss (2015/118) „Zeit zu handeln! Warum wir keine Flüchtlingskrise, sondern eine Krise der sozialen Gerechtigkeit haben“ eine bundesweite gemeinsame Kampagne zu starten, die Parteigliederungen aufzurufen in diesem Sinn initiativ zu werden und sich an entsprechenden Bündnissen und Mobilisierungen beteiligen.

2. DIE LINKE. Neukölln führt gemeinsam mit Linksjugend solid Kreuzkölln eine Kampagne in Neukölln durch, mit dem Ziel, im antirassistischen Kampf die soziale Frage zu betonen, Kämpfe von Mieter*innen, Migrant*innen und Geflüchteten zusammenzuführen und damit Spaltung zu überwinden, den Kapitalismus als Fluchtursache aufzudecken und Menschen, insbesondere Jugendliche, in der LINKEN und in solid zu organisieren. DIE LINKE. Neukölln organisiert dafür gemeinsam mit Linksjugend solid Kreuzkölln und möglichen weiteren Bündnispartnern (z.B. Mietenvolksentscheid, Bündnis Neukölln etc.) eine Veranstaltung und eine Kundgebung, die massenhafte Plakatierung des Plakates „Flüchtlinge willkommen! Wohnungen für alle! Millionäre besteuern!“, Aktionen zur Beschlagnahme von Leerstand in Neukölln und Aktionen vor Fluchtverursachern (Deutsche Bank, Bundeswehr etc). Sie mobilisiert außerdem zu den wöchentlichen „Nobärgida“-Protesten.

DIE LINKE. Neukölln setzt sich in Bündnissen und im Landesverband der LINKEN für die Durchführung einer berlinweiten Demonstration mit der oben beschriebenen Ausrichtung ein.

Begründung:

Mit der Zunahme von weltweiten Kriegen und kriegerischen Auseinandersetzungen, Armut, Hunger und Umweltzerstörung wächst die Zahl der Menschen, die aus ihren Heimatländern fliehen müssen. Innerhalb der Bevölkerung Deutschlands ist die Stimmung polarisiert: Einerseits wachsen faschistische Mobilisierungen und Angriffe auf Flüchtlingsheime, andererseits gibt es noch eine anhaltende Stimmung der Hilfsbereitschaft und Solidarität. Gleichzeitig befördert die Bundesregierung mit der neuen Asylrechtsverschärfung, der Unterteilung in „Wirtschafts- und Kriegsflüchtlinge“ und ihrer Kürzungspolitik Rassismus und spielt Teile der Arbeiterklasse gegeneinander aus. Daraus ergibt sich für DIE LINKE die Pflicht, eine antirassistische Kampagne mit der Betonung der sozialen Frage und entsprechenden Forderungen zu unterstützen und durchzuführen, die Heuchelei der Herrschenden und Fluchtursachen aufzudecken, den gemeinsamen Kampf aller für bezahlbaren Wohnraum, Bildung und Soziales zu betonen und voranzutreiben und offenzulegen, wer die Profiteure von Fluchtursachen und sozialen Missständen sind.

In diesem Zusammenhang soll die Zusammenarbeit der LINKEN Neukölln und Linksjugend solid Kreuzkölln in gemeinsamen Aktionen und Veranstaltungen verstärkt werden